

Home-Office-Geisterspiele: Physische Präsenz fehlt schmerzlich

Der vorerst letzte Fachkongress im gewohnt opulenten Zuschnitt mit Tausenden Besuchern aus aller Welt war wohl die gute alte ‚International Solid-State-Circuits Conference‘ in San Francisco. Das war Mitte Februar. Da war das Coronavirus noch nicht alles beherrschendes Thema. Fachmessen und Kongresse fielen reihenweise aus – ganz abgesehen von den immensen gesamtwirtschaftlichen Folgen, die aufwendig durch Kurzarbeit und Finanzhilfen vom Staat abgefedert wurden. Es ist nicht abschätzbar, was es gebracht hat angesichts unterbrochener Lieferketten, Werksschließungen, Nachfrageschwäche oder Auftragschwund (im April laut BMWi knapp 26 %). Mittlerweile sind wir in der dritten Phase der (politisch ebenso rigorosen wie erfolgreichen) Pandemie-Schutzmaßnahmen – was immer das an Einschränkungen in unserem Berufs- und Privatleben und letztlich Freiheiten und Bürgerrechten noch bringen mag.

„Digitale Rettungsanker nutzen, um als erkennbare Marke zu überleben“

Ein Blick auf unsere eigene Position als Print- und Online-Medium für die Elektronikfertigung, zur Weitergabe

und Einordnung aktueller Brancheninformationen, technologischer Innovationen und wissenschaftlicher Errungenschaften, zeigt deutlich: Auch wir sind eingebunden in den stetigen Fluss der Informationen und Werbebudgets im Jahres-Turnus der Fachmessen, -kongresse und Presstreffen. Leider gibt es derzeit nirgendwo eine Ausstellung oder Konferenz im gewohnten Rahmen mit physischer Präsenz, mit greifbaren Objekten und authentisch anwesenden Personen. Stattdessen Home-Office Geisterspiele. Alle Events wurden abgesagt, verschoben, auf Mini-Formate eingedampft. Webinars, Social Media, Video Conferencing und andere Konzepte der ephemeren Konnektivität dienen als Rettungsanker, um – schlecht und recht – als erkennbare Marke zu überleben. So mehren sich ‚digitale‘, ‚virtuelle‘, oder Online-Events: Sensor + Test im Web, ‚PCIM Europe digital days‘, ‚SMTconnect‘, ‚Hannover Messe Digital Days‘.

Mutig will sich die Berliner IFA 2020 Anfang September in vier Life-Event-Sektionen mit je 1000 eingeladenen Teilnehmern pro Tag unter dem Funkturm präsentieren. Noch zuversichtlicher ist die Messe München: Bis November, so heißt es dort, werde sich die Lage so weit entspannt haben, dass die electronica 2020 mit behördlichen Auflagen (Abstand, Masken, Nachverfolgung), stattfinden kann. Wichtig wäre es. Angesichts aktueller regionaler Ausbrüche von Covid-19 können wir nur abwarten und hoffen.

Werner Schulz

Redakteur der Fachzeitschrift PLUS
werner.schulz@leuze-verlag.de

